



# Invasion der Smileys

Wer verschickt mehr Emojis? Männer oder Frauen?  
Deutschschweizer oder Rätoromanen?  
Sprachforscher der Uni Zürich kennen die  
Antworten.

**TEXT** JULIA GOHL





Es lacht Freudentränen, das beliebteste Emoji der Welt. Kein anderes der bunten Bildchen wird so oft versendet wie dieses. 2015 hat es das tränenlachende Smiley sogar zum Wort des Jahres gebracht, gekürt von der Oxford University Press. Auch in der Schweiz schafft es der Welthit auf Platz 1 der Beliebtheitscharts, dicht gefolgt vom roten Herz.

Das haben Sprachforscher im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Projekts «What's up, Switzerland?» herausgefunden. Dort werden unter der Leitung der Zürcher Professorin Elisabeth Stark Schweizer WhatsApp-Chats untersucht. Dabei spielen auch Emojis eine grosse Rolle. Immerhin kommen sie in 91 Prozent der ausgewerteten Chats vor.

### Der Herz-Röstigraben

Die Sprache entscheidet bei der Emoji-Wahl mit. Das rote Herz etwa, das in allen anderen Sprachregionen ein Hit ist, schafft es im Rätoromanischen nicht einmal in die Top 10. Allerdings liegen dem Forscherteam in dieser Sprache auch deutlich weniger Chats vor als etwa aus der Deutschschweiz oder der Romandie. Die Rätoromanen scheinen den Emojis allgemein weniger zugeneigt als ihre anderssprachigen Landsleute: Nur 77 Prozent der romanischen WhatsApp-Nutzer verwenden die bunten Bildchen. Bei den Spitzenreitern, den Deutschschweizern, sind es 95 Prozent.

Zur Ergänzung der Daten aus den 763 650 WhatsApp-Nachrichten, welche dem Forschungsteam aus der Bevölkerung freiwillig zur Verfügung standen, wurde kürzlich auch eine Umfrage durchgeführt. Dort gaben 88 Prozent der Befragten an, täglich Emojis zu ver-

wenden. Dies mehrheitlich im privaten Rahmen, denn in der geschäftlichen Kommunikation kommen sie nur bei zehn Prozent von ihnen zum Einsatz.

Männer verwenden die Icons besonders gerne. In den ausgewerteten Chats ist jedes 14. Wort von ihnen ein Bildchen, bei Frauen nur jedes 20. Dass Männer die fleissigeren Nutzer sind, vermuteten in der erwähnten Umfrage nur 8,2 Prozent. Studien aus anderen Ländern stützen diese Einschätzung: Dort sind Frauen die grösseren Emoji-Fans. Sprachwissenschaftlerin Christina Siever (36), die sich bei «What's up, Switzerland?» mit Emojis beschäftigt, schwächt das Studienresultat denn auch ab: «Die Chats, die uns zur Verfügung gestellt wurden, sind nicht unbedingt repräsentativ für die Gesamtbevölkerung. Unter den Nutzern gab es einen Mann, der sehr viele Emojis genutzt und das Resultat so wohl stark beeinflusst hat.»

Ein ähnlicher Fall hat sich beim Bildchen eines schlüpfenden Kükens ergeben: Mit 2717 Verwendungen scheint es bei Schweizern extrem beliebt zu sein. Doch diesen Spitzenplatz verdankt das junge Huhn vor allem einer Nutzerin: Sie verschickte es ganze 2642 Mal.

### Gefühle transportieren

Trotz solcher Ausreisser zeigen sich laut Siever klare Tendenzen, etwa dass 91 Prozent der 779 verschiedenen Emojis, die im Datensatz vorkommen, der Überkategorie Smileys zugeordnet werden können. Das hänge damit zusammen, dass die Icons mehrheitlich zum Einsatz kommen, um Gefühle auszudrücken. Andere Möglichkeiten wären, die Emojis anstelle von Wörtern



Smiley-Emojis sind bei Schweizern am beliebtesten. Jetzt gibt es sie auch als Sitzkissen oder anderes Badi-Gadget.



## DER GROSSE SAMMELSPASS

### Die Emojis sind wieder da

Lassen Sie sich von den Emojis in Sommerlaune bringen! Ab nächster Woche gibt es bei Coop einen Schwimmsack, ein Strandkissen, einen Beach-Ball und verschiedene Badetücher im lustigen Emoji-Design. Treue Kunden profitieren: Pro 10 Franken Einkaufsbetrag gibt es eine Sammelmarke. Für eine volle Sammelkarte mit 20 Marken gibt es 50 Prozent Rabatt auf das Emoji-Sommerprodukt Ihrer Wahl. Mit zwei Sammelkarten ist es gratis. Die Marken können auch digital in der Supercard-App gesammelt werden. Sammelmarken erhalten Sie vom 27. April bis 9. Juni in Coop-Supermärkten und -Restaurants, bei Coop Bau + Hobby, im Coop City sowie bei coop@home. Vom 30. April bis 24. Juni können die Sammelkarten (nicht in Coop-Restaurants und bei coop@home) an denselben Orten eingelöst werden.



einzusetzen oder sie dekorativ zu verwenden. «Aber die Studie zeigt: Sie werden fast ausschliesslich genutzt, um Dinge zu transportieren, die bei schriftlicher Sprache fehlen, etwa die Mimik oder der Tonfall.»

Vor dem Aufkommen der comicartigen Figürchen waren es Emoticons, die diesen Zweck erfüllten. Die Bezeichnung der mit Satzzeichen kreierte Smileys ist denn auch eine Zusammensetzung aus den Begriffen Emotion und Icon. Der Name Emoji hingegen hat mit Gefühlen nichts zu tun. Er stammt aus dem Japanischen, wo das E für Bild steht und Moji Buchstabe bedeutet.

Für Siever erstaunlich: In ihrer Umfrage gaben fast zwei Drittel der Befragten an, die Smileys aus Satzzeichen noch immer zu verwenden. «Das hätte ich nicht erwartet», so die Forscherin. Allerdings hätten viele Personen angegeben, dass Emoticons vor allem aus technischen Gründen zum Einsatz kommen, etwa wenn Geräte oder Programme den Einsatz von Emojis nicht unterstützen. «Ausserdem glaube ich, dass vor allem etwas ältere Personen Emoticons verwenden, die dies aus früheren Zeiten noch kennen. Aber die Umfrage-Ergebnisse sind noch frisch, die Detail-Auswertung steht erst noch bevor.» •



## VERLOSUNG

.....

### Alle Badi-Gadgets im Set

Zum Start des Emoji-Sommers verlost Coop 30 komplette Sets aller Sammelartikel, bestehend aus einem Badetuch, einem Beach-Ball, einem Strandkissen und einem Schwimmsack. Um an der Verlosung der Badi-Gadgets teilzunehmen, **wählen Sie bis Sonntag, 29. April, 16 Uhr, die Nummer 901 888 552** und hinterlassen Ihren Namen und Ihre Adresse (Fr. 1.– pro Anruf aus dem Festnetz), oder senden Sie eine SMS mit **WINAG, Name und Adresse** an 2667. Oder versuchen Sie Ihr Glück online unter untenstehendem Link (Teilnahmebedingungen siehe Impressum S. 5).

 [www.coopzeitung.ch/win](http://www.coopzeitung.ch/win)